



omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



In dieser Ausgabe: "Außergewöhnliches Tanzenberg"

Rektor Kulnik berichtet:
Aus dem Marianum



Die alljährliche Konferenz der Regenten der „kleinen“ Seminare fand unlängst in Seitenstetten statt. Eine leise Melancholie oder auch Traurigkeit begleitete das gemeinsame Beten und Arbeiten, denn Seitenstetten schließt mit Ende dieses Schuljahres das Internat, ebenso Melk. Nur in Salzburg, Graz, Brixen und hier in Tanzenberg wagt man den Weg in die Zukunft auch unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen.

Dabei braucht es mancherorts Mut zur Kleinheit (small is beautiful, und zwar ganz ohne Ironie), zugleich aber auch neue Strukturen und alternative Ideen. Die Zielsetzung unserer Häuser ist seit Anbeginn begabten Buben die Matura zu ermöglichen und das Interesse für geistliche Berufe zu wecken.

Mit dieser Zielsetzung liegen wir zurzeit nicht im Trend. Andererseits wissen wir, unter welch schwierigen Bedingungen oft Eltern, vor allem, wenn beide berufstätig sind, heutzutage Erziehungsarbeit leisten. Wäre hier nicht zu überlegen, ob sich ganz neue Möglichkeiten auf-tun könnten im Zusammenwirken von Eltern und Internat, etwa unter dem Blickwinkel einer geteilten und sich ergänzenden Verantwortung?

Das könnte bedeuten, dass das Internat für einen Teil der Woche einen Teil der Elternarbeit übernimmt und so beide Seiten in gegenseitiger Verantwortung zum erfolgreichen Studium des Schülers beitragen.

Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, kommen Sie zu uns, auf dass es uns gelingen möge.

Fußballturnier der Bischöflichen Seminare Österreichs und Südtirols in Seitenstetten

Das diesjährige Fußballturnier der Bischöflichen Seminare Österreichs und Südtirols ging in diesem Jahr im niederösterreichischen Seitenstetten über die Bühne. Spieltermine waren der 25. und 26. Februar 2006, und Tanzenberg durfte natürlich auch heuer nicht fehlen.

Am Samstag um 6.30 Uhr frühmorgens ging die Busreise los Richtung Graz, wo die Grazer Internatler und Erzieher zustiegen (Das gemeinsame Anreisen zu den jährlichen Turnieren hat sich in den letzten Jahren bewährt...). Gemeinsam fuhren wir dann nach Seitenstetten, wo wir nach einer insgesamt 5-stündigen Busfahrt ankamen und vom dortigen Regens und seiner Präfektin herzlich in Empfang genommen wurden. Nach dem Mittagessen und dem Beziehen unserer

Schlafstätten ging es mit dem Bus in die Sporthalle nach Waidhofen/Ybbs, wo das Fußballturnier in Szene ging.

Insgesamt nahmen daran heuer zwölf Teams (fünf Unterstufen- und sieben Oberstufenmannschaften) teil, Tanzenberg stellte je eine Ober- und eine Unterstufenmannschaft.

Die Unterstufenmannschaft von Tanzenberg belegte am Samstag nach Ende der Vorrundenspiele den ausgezeichneten dritten Platz. Nachdem aber der Sieger und der Zweitplatzierte der Vorrundenspiele fix im Finale waren, spielten die restlichen Teams am Sonntag um Platz drei

bis fünf.

Die Tanzenberger Unterstufenmannschaft belegte schließlich den vierten Platz.

Turniersieger wurde Brixen 1 vor Graz 1 und Brixen 2.

Die Oberstufenmannschaft von Tanzenberg zog am Samstag als Vorrunden-zweiter souverän ins Halbfinale ein, wo am Sonntag die Mannschaft aus Brixen 2 wartete. Nach einem offenen Schlagabtausch und einem heroischen Kampf musste ein Siebenmeterschießen (nach der regulären Spielzeit stand es 0 : 0) den Final-



gegner von Brixen 1, die sich im zweiten Semifinale gegen Graz knapp mit 2 : 1 schadlos hielten, ermitteln. Das Siebenmeterschießen war dann nicht mehr zu überbieten, wobei die Tanzenberger mit 3 : 2 schlussendlich glücklich, aber verdient die Oberhand behielten. Im Finale gegen Brixen 1 war bis zum Pausenstand von 0 : 0 noch alles offen. Nach dem ersten Tor von Brixen drei Sekunden (!) nach Wiederbeginn war aber der Widerstand der Tanzenberger gebrochen und Brixen 1 gewann schlussendlich verdient mit 4 : 0. Den dritten Platz sicherte sich Graz 1. Chancenlos waren die Teams aus Melk und Seiten-

stetten, Salzburg und Bregenz entsandten diesmal keine Teams. Prinzipiell waren alle Spiele von großem Kampfgeist geprägt. Die Schiedsrichter ließen aber zu hart spielen, sodass zwei Tanzenberger Unterstufenspieler mit Verletzungen (Gehirnerschütterung, schwere Zerrung) ins Krankenhaus Waidhofen bzw. Klagenfurt mussten.

Ein Spieleabend (Wissensquiz) für die Unterstufe und Ausgang bis 1 Uhr für die Oberstufe rundeten das Samstagabendprogramm ab. Höhepunkt war aber wie die Jahre zuvor ein feierlicher Gottesdienst mit allen Beteiligten).

Am Sonntag ging es dann nach einem Mittagessen und der Siegerehrung zurück nach Graz, wo die Tanzenberger dann noch von den Grazern zum Abendessen eingeladen wurden. Um ca. 20 Uhr kamen wir dann erschöpft, aber glücklich – ob des sportlichen Erfolges und der Tatsache, wieder neue Freundschaften geschlossen zu haben, in Tanzenberg an.

Mag. Markus Pippan

Eine neue Mitarbeiterin im Marianum



Hallo, mein Name ist Martina Strimpl, ich bin 24 Jahre alt und bin seit 1. Feber in Tanzenberg als Erzieherin im Tagesheim tätig. Mit Tanzenberg verbinden mich acht lange Jahre des Schulbankdrückens. Im Jahr 2000 habe ich hier die Matura abgelegt. Danach besuchte ich die PÄDAK in Klagenfurt, wo ich die Ausbildung zur Sonderschullehrerin und zur Sprachheillehrerin absolviert habe. Zusätzlich besuchte ich einen Lehrgang zur Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin. Nach dem Abschluss der PÄDAK im Jahr 2003 konnte ich Berufserfahrung als Erzieherin in einem Hort, als Stütz- und Sprachheillehrerin in mehreren Schulen und als Kinderbetreuerin im Frauenhaus in Klagenfurt sammeln.

In meiner Freizeit widme ich mich gerne meinen Hobbys, wozu unter anderem das Tanzen, Reiten, Malen, Lesen, Schwimmen, Radfahren und Spaziergänge in der Natur zählen.

Nun freue ich mich, hier in Tanzenberg zu sein und mich neuen Aufgaben zu stellen.

Direktor Hirschberger berichtet:

„Außergewöhnliches Tanzenberg“



„Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.“

Dieses Zitat von Oscar Wilde wurde mir vom Vater eines Schülers in einem anderen Zusammenhang zugesandt. Diese Worte sind mir am „Tag der offenen Tür“ einige Male in den Sinn gekommen. Was vor Jahren noch die größten Sorgen bereitet hat, die Lage der Schule im ländlichen Raum, abseits der Stadt, ist heute zu einer unserer Stärken geworden. Viele Eltern vermitteln uns in Gesprächen, dass sie für ihre Kinder gerade diese Geborgenheit abseits der Verlockungen und Gefahren der Stadt suchen. Die „außergewöhnliche“ Lage der Schule mitten in einer wunderschönen Naturlandschaft und eine sorgsame Beaufsichtigung der Kinder sind heute Stärken des Bundesgymnasiums Tanzenberg. Nach Beendigung des Neu- Zu- und Umbaus ist Tanzenberg ein „außergewöhnlich“ schöner Schulstandort, ein Juwel, das man gerne und mit Stolz präsentiert.

Es gibt auch noch weitere „Außergewöhnlichkeiten“, die zum guten Ruf Tanzenbergs beitragen. Das Engagement des Lehrkörpers in den Projektklassen „LEBENS.WERTE“ ist außergewöhnlich. Die Eltern nehmen die vom Lehrerteam angebotene Hinführung der Schüler/innen zu einer Sozialkompetenz und Herzensbildung so zahlreich an, dass wir gar nicht alle Kinder in den Projektklassen unterbringen können. Das „außergewöhnlich“ vielfältige Sprachenangebot und die hohe Unterrichtsqualität tragen ebenfalls zum nach wie vor guten Ruf unserer Schule bei. Die Beibehaltung der humanistischen Bildung mit Latein und Griechisch in Tanzenberg ist ebenfalls eine der „Außergewöhnlichkeiten“. Das BG Tanzenberg ist damit das einzige Gymnasium in Kärnten, das den humanistischen Zweig ohne Unterbrechung weitergeführt hat. Gerade in letzter Zeit erlebt diese Ausbildung eine Renaissance, die sich in höheren Schülerzahlen niederschlägt.

Menschlichkeit, Qualitätsbereitschaft und Bemühen aller in Tanzenberg arbeitenden Menschen machen die Schönheit, die Werte und die „Außergewöhnlichkeit“ von Tanzenberg aus.



Projekt „Vom Wasser lernen“

Wer lebt am und im Bach?



Jause. Nach einer kurzen Einführung, wie man Wassertiere am Ufer sammelt, machte sich jede Schülerin und jeder Schüler voller Eifer auf die Suche.

Es dauerte nicht lange, schon gab es erste Funde von Schnecken, Wasserskorpionen, Taumelkäfern und vielem mehr. Jede Klasse sammelte ihre Tiere und gab sie in große Behälter. Anschließend wurden sie bestimmt und untersucht.



In der zweiten Woche nach Schulbeginn erlebten die Schüler/innen der 2. Klassen aufregende Stunden am Tanzenberger Teich und an einem Bach beim Hörzendorfer See. Nationalparkbetreuer vom Nationalpark Hohe Tauern führten die Schüler/innen in einem 4-tägigen Kurs durch die Welt des Wassers.

Am 23. September wurde der Reinitzbach eingehend unter die Lupe genommen und viele Tiere entdeckt.

Die Kinder mussten auch über die physikalischen Parameter der Gewässer ein Protokoll erstellen.

Bodens darstellte. In diesem Zusammenhang wurde das Bewusstsein für die wertvolle Ressource Wasser mit Arbeitsblättern, Informationsblättern und theoretischen Aufgaben geweckt. Mag. Reingard Gratzner-Krapf, Mag. Cornelia Puck



Maxi S.

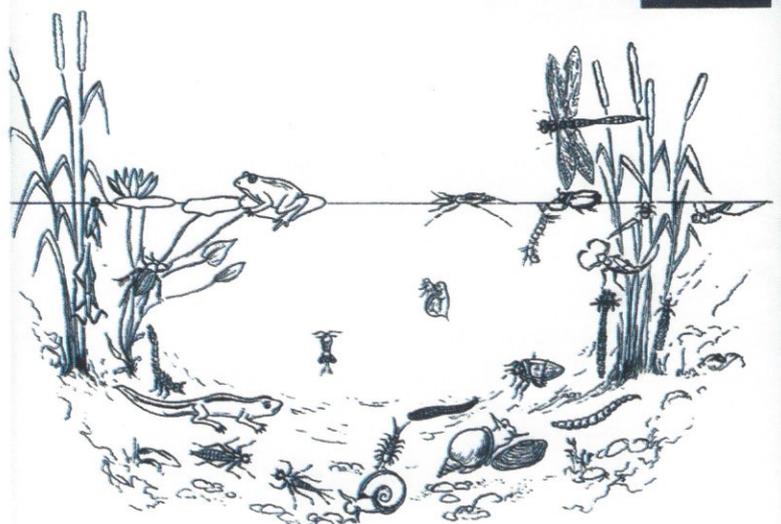
Beim zweiten Teil des Projekts, Ende November, führten die Schüler/innen viele aufschlussreiche Versuche selbst durch. Sie konstruierten zum Beispiel einen Wasserfilter, der die reinigende Wirkung des

Am 22. September 2005 gingen die Schüler/innen mit den Wasserprojektleitern der Wasserschule zum nahe gelegenen Teich. Jede Schülerin und jeder Schüler war ausgerüstet mit Gummistiefeln, Küchensieb, Pinsel, Joghurtbecher und kräftiger



Alina Aqua

Wer lebt am und im Weiher?



Unser täglicher Wasserverbrauch



	Schätzungen bei der Gruppenarbeit in der Schule	Umfragewerte zu Hause	Österreichische Durchschnittswerte
kochen, trinken			4
Körperpflege			10
baden, duschen			55
Geschirr spülen			8
WC-Spülung			32
Wäsche waschen			25
putzen			7
Sonstiges (Auto, Blumen, ...)			9

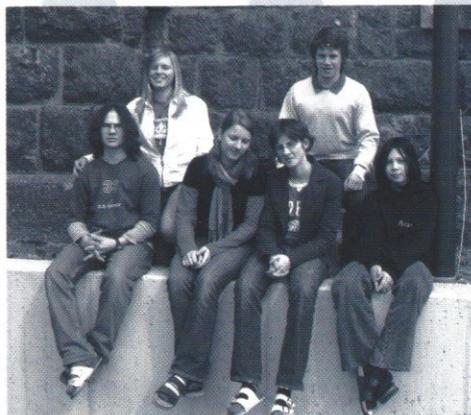
Der durchschnittliche Wasserverbrauch in Österreich beträgt pro Person und Tag _____ Liter.



ECDL-Prüfungen

Am 23.2.06 war es wieder einmal so weit. Nach intensiver Vorbereitung im ersten Semester sind unsere Schülerinnen und Schüler wieder sehr erfolgreich zu insgesamt 72 ECDL-Prüfungsmodulen angetreten, von denen 82% positiv bewertet wurden. Wir gratulieren herzlich zu diesen exzellenten Leistungen.

Im Rahmen dieser Prüfungen haben auch 6 Schüler/innen die letzten Teilprüfungen abgelegt und sind somit Inhaber/innen des EUROPÄISCHEN COMPUTER-FÜHRERSCHEINES.



Es sind dies: Bernhard Köfler, Birgit Lieber, Anna Meyer, Julia Ratzberger, Tristan Schönet (alle 5b-Klasse) und Thomas Enzenebner (ex 4c-Klasse).

Wir gratulieren euch ganz besonders zur Erreichung dieses Zieles nach den insgesamt 7 Teilprüfungen, verteilt über ca. 2 Jahre.

Mag. Peter Schnögl

6A / 6B – Zeugen einer widerpenstigen Zähmung?

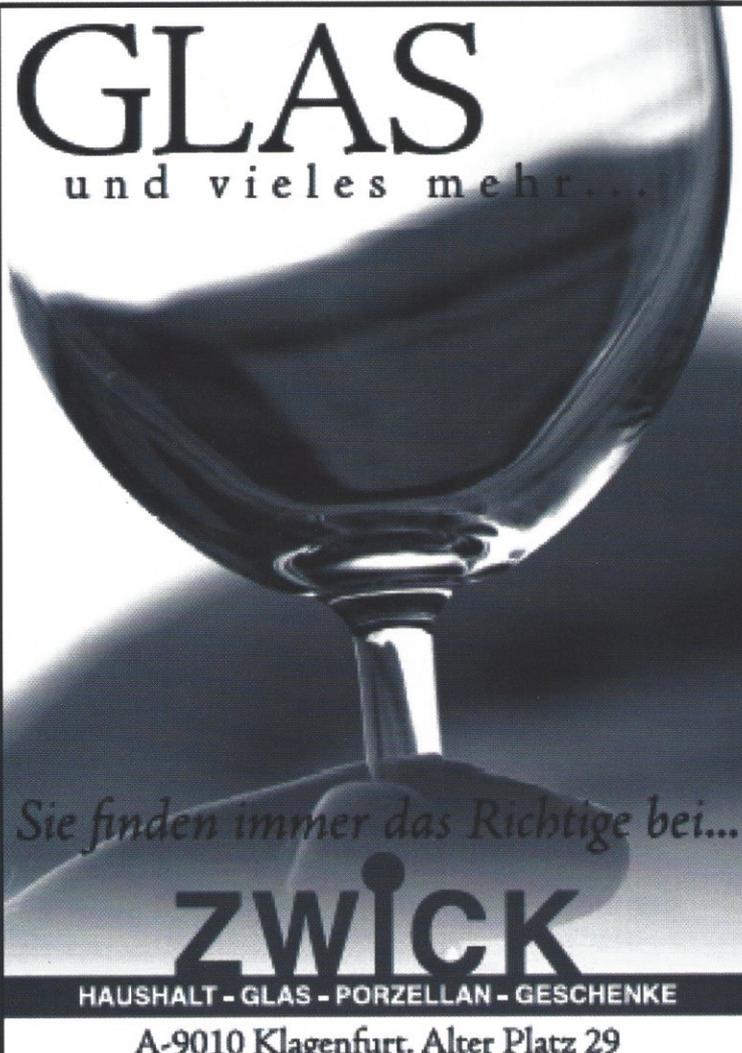
Am 20.1.2006 hatten wir die Gelegenheit – nein, nicht die Zähmung einer eigenständigen, selbstbewussten Frau zu sehen, sondern die Hintergründe und möglichen Motive zu erfahren, warum sich eine Frau wie Katharina in Shakespeares Komödie „The Taming of the Shrew“ überhaupt zähmen lässt.

Mit ihrer humorvollen und spontanen Performance bescherten uns Uli Boettcher und Alex Niess in der neubühne Villach einen überaus heiteren und amüsanten Theaterabend.

Wir danken Frau Skreinig, Frau Zwick, Frau Prof. Schöffmann und dem Ehepaar Rosenkranz für den Taxidienst. Schüler/innen der 6B

GLAS

und vieles mehr...



Sie finden immer das Richtige bei...

ZWICK

HAUSHALT - GLAS - PORZELLAN - GESCHENKE

A-9010 Klagenfurt, Alter Platz 29



Schi-Bezirksmeisterschaften 2006



Wastian Johanna



Rauchenwald Georg, 6B

Die Schüler/innen des BG Tanzenberg erzielten hervorragende Leistungen bei den am 8. 2. 2006 durchgeführten Bezirksmeisterschaften auf der Simonhöhe.

In der Einzelwertung errangen folgende Schüler und Schülerinnen Medaillen:

- 1. Platz: Wastian Johanna, Kinder1 weiblich
- 2. Platz: Payer Florian, Schüler2 männlich
- 3. Platz: Anderwald Michael, Schüler1 männlich

In der Mannschaftswertung gelang es den Mannschaften ebenfalls Edelmetall zu erringen:

- 1. Platz: Payer Florian, Rabitsch Stephan, Obernosterer David, Wastian Thomas (Schüler2 männlich)
- 2. Platz: Anderwald Michael, Obernosterer Lukas, Meisterl Maximilian, Weratschnig Markus (Schüler1 männlich)
- 3. Platz: Puxbaumer Bernadett, Nagele Yvonne, Fasching Julia (Schüler2 weiblich)

Die siegreiche Schüler2-Mannschaft hat sich mit dieser Superleistung für die Lan-



Prof. Sagmeister mit Penker Simone

desmeisterschaft am Klippitzthörl qualifiziert, womit erstmalig eine Skimannschaft die Farben des BG Tanzenberg bei dem Bewerb vertreten wird.

Wir wünschen unseren Schüler/innen bei den Landesmeisterschaften viel Erfolg.

Mag. Mario Moritz,
Mag. Sagmeister Peter



Snowboard 2006

Bezirksmeisterschaften

Die Snowboard - Bezirksmeisterschaften der Schulen fanden am 7. 2. 2006 auf der Simonhöhe statt. Der Bewerb wurde als Banked-Course ausgetragen. Im Rahmen dieser Bezirksmeisterschaft fand auch



tanzenberg.at • tanzenberg.com

erstmalig ein Mini Big-Air Bewerb statt und viele Schüler/innen nahmen an diesem Sprungbewerb teil.

Das BG Tanzenberg erzielte dabei folgende Ergebnisse:

Mannschaftswertung:

- Schüler I weiblich:
 - 2. Platz (Wohlfahrt Nina, Hribernig Desiree, Lampl Katharina)
- Schüler I männlich:
 - 2. Platz (Gerhardt Lukas, Weiss Martin, Grabner Fabio)
- Schüler II weiblich:
 - 2. Platz (Wohlfahrt Magdalena, Kriegl Nina, Koinig Isabell, Grasslober Sabine)

Schüler II männlich:

- 2. Platz (Wagner Erwin, Ehrlich Neno, Hitzberger Christoph, Zimmer Daniel)



Jugend II männlich:

1. Platz (Buxbaum Benedikt, Krauss Michael, Egger Lukas und Wernig Philipp)

Einzelwertung:

Kinder männlich:

4. Platz Gerhardt Markus

Schüler I weiblich:

4. Platz: Wohlfahrt Nina

6. Platz: Hribernik Desiree

9. Platz: Lampl Katharina

Schüler I männlich:

6. Platz: Gerhardt Lukas

8. Platz: Weiss Martin

14. Platz: Grabner Fabio

Schüler II weiblich:

7. Platz Koinig Isabell

10. Platz Wohlfahrt Magdalena

11. Platz: Kriegl Nina

12. Platz: Grasslober Sabine



Schüler II männlich:

2. Platz: Wagner Erwin

5. Platz: Ehrlich Neno

15. Platz: Hitzberger Christoph

16. Platz: Zimmer Daniel

Jugend I weiblich:

10. Platz: Meisterl Julia

13. Platz: Dolenc Eugenia

Jugend I männlich:

3. Platz: Hoja Alexander

4. Platz: Hitzberger Georg

Jugend II männlich:

2. Platz: Buxbaum Benedikt

3. Platz: Krauss Michael

5. Platz: Wernig Philipp

6. Platz: Egger Lukas



dalena, Grasslober Sabine, Kriegl Nina)

Schüler II männlich:

2. Platz (Wagner Erwin, Ehrlich Neno, Zimmer Daniel, Hitzberger Christoph)

Jugend II männlich:

diese Mannschaft konnte leider aus terminlichen Gründen nicht daran teilnehmen.

Einzelwertung:

Schüler I weiblich:

7. Platz: Wohlfahrt Nina

13. Platz: Hribernik Desiree

30. Platz: Lampl Katharina

Schüler I männlich:

9. Platz: Hauer Niki

Landesmeisterschaft

Am 2. 3. 2006 fand auf der Simonhöhe die Snowboard Landesmeisterschaften der Schulen statt.

Das BG Tanzenberg war dabei mit vier Mannschaften vertreten, eine Mannschaft konnte aus terminlichen Gründen daran leider nicht teilnehmen.

Der Bewerb wurde als Banked Course Bewerb mit 4er Mannschaften ausgetragen.

Mannschaftsergebnisse:

Schüler I weiblich:

7. Platz (Wohlfahrt Nina, Hribernik Desiree, Lampl Katharina)

Schüler I männlich:

7. Platz (Hauer Niki, Gerhardt Lukas, Weiss Martin)

Schüler II weiblich:

11. Platz (Koinig Isabell, Wohlfahrt Mag-

24. Platz: Gerhardt Lukas

27. Platz: Weiss Martin

Schüler II weiblich:

10. Platz: Koinig Isabell

26. Platz: Wohlfahrt Magdalena

40. Platz: Grasslober Sabine

41. Platz: Kriegl Nina

Schüler II männlich:

2. Platz: Wagner Erwin

6. Platz: Ehrlich Neno

30. Platz: Zimmer Daniel

34. Platz: Hitzberger Christoph

Ich möchte allen Schülerinnen und Schülern zu den hervorragenden Leistungen gratulieren und bedanke mich für die Teilnahme an den Meisterschaften.

Mag. Simon Rainer



Katschberger Hüttenzauber

Mittwoch, 1. Febr.: Es war unser vorletzter Schikurstag und wie gewohnt wurden wir um viertel acht von unseren, für diese Uhrzeit beeindruckend munteren Professoren geweckt. Mit ziemlich verschlafenen Mienen wackelten wir in den Speisesaal und fingen noch im Halbschlaf an uns über das Frühstück herzumachen. Mit Marmeladesemmeln und einer Tasse Kaffee erweckten wir langsam und schafften es sogar neben unseren üblichen Tischgesprächen ein Ohr für den Tagesablauf aufbringen zu können, der uns wie jeden Morgen von einer munteren Frau Professor Elpelt mitgeteilt wurde.

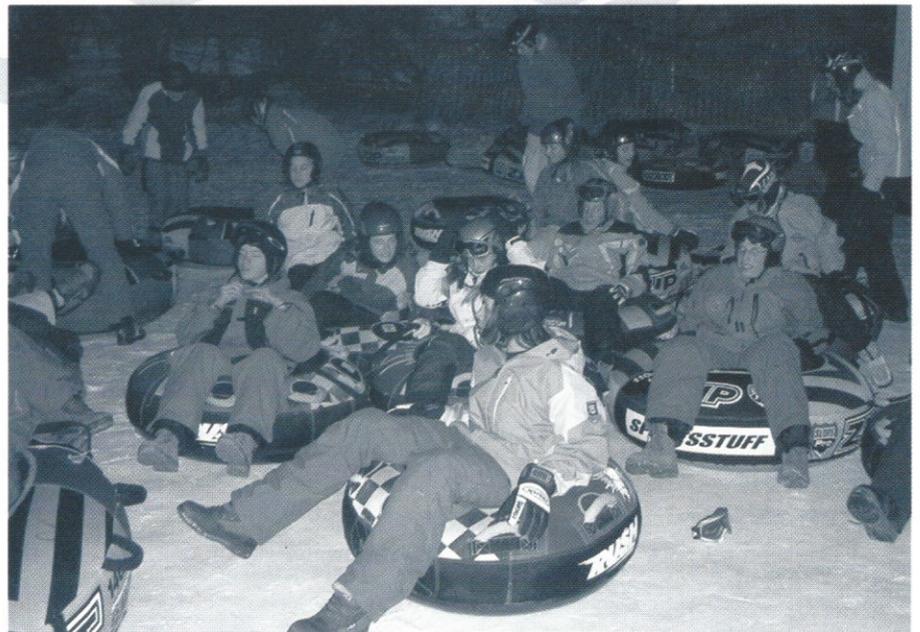
Schon fast aus dem Land der Träume entwichen hatten wir eine halbe Stunde Zeit, um uns Schi oder Snowboardkleidung anzuziehen und uns mühsam in die Schischuhe zu quetschen. Nach einem kleinen Fußmarsch, bei dem aufgrund von Glatteis so mancher ins Schleudern kam, stiegen wir in den Bus und fuhren zum Katschberg. Wer bis dahin noch nicht munter war, wurde es spätestens, als wir in Gruppen geteilt über die Katschberger Pisten flitzten. Puh.

Nach mehreren Blicken auf die Uhr wanderte der Zeiger endlich auf die Eins und wir fuhren, einige erschöpft, einige noch immer begierig darauf weiterzufahren, aber alle sichtlich hungrig in unsere Schihütte.

Nach eineinhalb Stunden Relaxen ging es wieder weiter und wir machten auf Schiern und Snowboards den Katschberg unsicher. Normalerweise schlitterten wir immer bis ca. 16 Uhr, doch an diesem Tag

endete das Schivergnügen schon eine Stunde früher, mit der Begründung, dass wir nach dem Abendessen eine Tubing-Bahn besuchen würden. Erwartungsvoll saßen wir beim Essen und freuten uns auf das Kommende.

Eine halbe Stunde später jedoch wurden die Gesichter immer länger. Die sogenannte "wilde und gefährliche" Tubing-Bahn bestand aus einer Kurve. Ein wenig enttäuscht gingen wir in die klei-



ne Hütte nebenan, in welcher ein paar Urlauber ausgiebig feierten. In eine Ecke gedrängt, doch durchaus wieder fröhlich, beobachteten wir die Tänze und Flirtversuche der Urlauber mit unseren lieben Professoren. Ungefähr zwei Stunden blieben wir auf der Bahn bzw. in der Hütte, danach ging es gutgelaunt wieder schnurstracks zurück ins Hotel. Wir genossen noch die verbliebenen zwei Stunden, bevor wir in unsere Zimmer geschickt wurden.

Betruhe war angesagt. Naja, wer's glaubt. Sandra Schöffmann, 5B

Schachecke von Mag. Günther Pilaj

Schulschach-Weihnachtsturnier 2005

Oberstufenauswahl erreichte den 3. Platz
Den guten 3. Platz erspielte die Oberstufenauswahl des BG Tanzenberg beim Weihnachtsturnier 2005 in Klagenfurt. Das noch sehr junge Team spielte mit Scherwitzl Jan, Ressmann Walter, Walzl Michael, Walzl Bernhard und Rauter David.

- Endergebnis:
1. HTBLA Mössingerstraße
 2. HTBLA Villach
 3. BG Tanzenberg
 4. Bachmangymnasium
 5. Europagymnasium
 6. BG/BRG für Slowenen

Schikursturnier der 3. Klassen

Sieg für Georg Halvax (3A)

Mit einem Sieg des Favoriten, Georg Halvax, endete das in Obertauern durchgeführte

Schikursturnier der 3. Klassen. Der regierende Kärntner U-16 Meister siegte vor Mario Mrakotsky (3C) und Kang Jing Qiu (3C).



Tag der offenen Tür

Selbstverständlich in den Dienst der Sache stellten sich die Tanzenberger Spitzenschachspieler Georg Halvax, Michael und Bernhard Walzl sowie Elias Steu-

rer am Tag der offenen Tür. Mit viel Umsicht und Einfühlungsvermögen führten sie zukünftige Tanzenberger Schüler/innen in die Materie des Schachspiels ein.



Kleine Schachkunde

Zum Wert der Figuren

(nach E. Bönsch, „Schachlehre“)

Wenn der Bauer als Wertungseinheit = 1 genommen wird, können alle Figuren entsprechend ihrer Bedeutung unterschiedlich eingestuft werden:

Läufer = 3,

Springer = 3

Turm = 5

Dame = 9-10

Für den König gibt es keine Bewertungsstufe, da er nicht geschlagen werden darf!

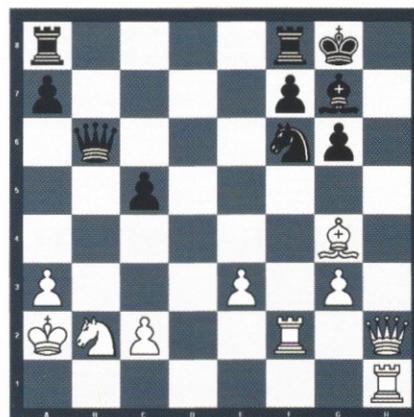
Gelingt es, einen Turm mit einem Läufer oder einem Springer zu schlagen, dann wurden zwei Wertungseinheiten gewonnen.

Den Unterschied zwischen Turm und Läufer bzw. Springer nennt man eine „Qualität“. Im praktischen Spiel ist das Verhältnis der Figuren untereinander allerdings viel komplizierter.



Schachrätsel

Matt in 2 Zügen



Die richtige Lösung sagen dir die Mitglieder der Schulschachgruppe!

Certamen Latinum Graecumque 2006



Am Mittwoch, dem 15. März 2006, fand am BG Tanzenberg der diesjährige Übersetzungswettbewerb aus Latein und Griechisch „Certamen Latinum Graecumque“ statt.

An die 100 Schüler/innen aus ganz Kärnten kamen nach Tanzenberg, um sich unter dem Motto „sapere aude“ mit Texten zur antiken Philosophie zu beschäftigen. Gefordert war nicht nur die Übersetzung,

sondern auch die Deutung und Auslegung der Texte von Cicero „De officiis“ (Langform), Cicero „De senectute“ (Kurzform) und Diogenes Laertios (Griechisch).

Bei der feierlichen Siegerehrung, die in der neu gestalteten Aula von Tanzenberg stattfand, wurden die Besten mit wertvollen Sachpreisen und Urkunden für ihre Leistungen belohnt.

Die Siegerinnen des Bewerbs werden Kärnten beim Bundesbewerb, der heuer in Oberösterreich stattfindet, vertreten.

Die ersten drei der einzelnen Kategorien:

Latein Langform:

1. Lisa Rakowitz, BG/BRG Villach St. Martin
2. Antonia Walter, BG Porcia Spittal/Drau
3. Ulla Angermann, Stiftsgymnasium St. Paul

Latein Kurzform:

1. Manuela Wutte, Alpen Adria Gymnasium Völkermarkt

2. Claudia Spann, BG/BRG St. Veit/Glan

3. Ulrike Jaklin, BG/BRG St. Veit/Glan

Griechisch:

1. Verena Kampusch, BG Tanzenberg

2. Verena Jahn, BG Tanzenberg

3. Janine Luggauer, Europagymnasium Klagenfurt



KÄRNTEN

Osterreich Italien Italia Austria
Interreg III



Von der Vergangenheit in die Zukunft

Unter diesem Titel findet an unserer Schule ein Schulkooperationsprojekt mit dem Liceo L. Magrini in Gemona del Friuli statt.

Inhaltlich werden folgende Themen behandelt:

- Erdbeben in Friaul 1976 – Retrospektive der Ereignisse im Mai 1976 mittels Interviews von Zeitzeugen in Friaul und Kärnten.
- Römische Spurensuche in Kärnten und

Friaul – Da in beiden Schulen Latein unterrichtet wird, stellen wir die römischen Siedlungsgebiete in der Nähe Tanzenbergs vor. Wir lernen in Friaul Zuglio kennen.

· Sportliche Aktivitäten – In Kärnten werden die italienischen Schüler gemeinsam mit unseren an einem Schikurs teilnehmen. Wir werden Strandsportarten in Friaul betreiben.

Das Projekt wird fächer- (D; L, It, GW, H, LÜ) und klassenübergreifend durchgeführt.

Wir wollen unsere Nachbarn besser kennen lernen und unsere Sprachkompetenzen erweitern. Das Schulprojekt wird von der EU und der Kärntner Landesregierung gefördert, und wir danken recht herzlich dafür. Dankeswerterweise hat sich der Elternverein unserer Schule ebenfalls bereit erklärt, diese Zusammenarbeit zu unterstützen.

Mag. Ingrid Jungwirth

Zu Besuch in Gemona

Im Rahmen des Schulkooperationsprojekt besuchten die 6. Klassen des BG Tanzenberg am Montag, dem 20. März 2006, ihre Brieffreunde in Italien.

Zunächst stellten uns die italienischen Schüler Gemona vor und führten uns durch ihre Schule. Wir überreichten ihnen

eine, das schwere Erbeben im Jahr 1976 behandelnde, Mappe, die wir in diversen Schulstunden erarbeitet hatten.

Nach dem Mittagessen begrüßte uns der Bürgermeister Gemonas im Gemeinderat und erzählte von den Wiederaufbauarbeiten nach dem Erdbeben. Natürlich durften wir uns den Dom nicht entgehen lassen, in welchem man auch deutliche

Spuren der Erderschütterung finden konnte.

Wir freuen uns schon auf den Besuch unserer italienischen Freunde im Mai und bedanken uns bei unseren Begleitlehrerinnen Frau Professor Supanz, Frau Professor Cvetko und Frau Professor Jungwirth.

Andreas Burz, 6B

Lebensschule statt Schüleralltag

Freiwillige Sozialarbeit steht in diesem Schuljahr am Stundenplan der 7. Klasse. Das Erlangen sozialer Kompetenzen ist eines der angestrebten Ziele dieses Pro-

ernst: Zwei Wochen lang drückten unsere Schüler/innen nicht die Schulbank, sondern waren "mitten im Leben".

Sie hatten die Möglichkeit, in verschiedenen sozialen Einrichtungen praktische Erfahrungen zu sammeln und entschieden sich für die Mitarbeit in unterschiedlichsten Institutionen, wie z. B. in Altenheimen, bei der Ausländerberatung, im Obdachlosenheim, im Sozialmarkt, bei der Schuldnerberatung,

behinderte und im Zentrum für seelische Gesundheit.

Am abschließenden Reflexionstag hatten die Schüler/innen die Gelegenheit, unter der fachkundigen Leitung von Dr. Süßenbacher über Erlebtes zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Die Rückmeldungen der Institutionen über das Engagement der Schüler/innen waren durchwegs äußerst positiv und auch unsere „Helfer/innen“ waren von den gewonnenen Eindrücken größtenteils begeistert. Mitte Mai findet eine Schlussveranstaltung statt, bei der die Ergebnisse des Projekts auch den Eltern und Betreuern der einzelnen Einrichtungen präsentiert werden und den Teilnehmer/innen Zertifikate überreicht werden.

Mag. Jutta Frank, Mag. Hans Omann
Projektleiter



jekts; so werden in allen Unterrichtsgesamständen „soziale Themen“ behandelt. Nach den Semesterferien wurde es schließlich

im Welt Laden, beim Roten Kreuz, in Kindergärten, in der Pfarre St. Josef/Siebenhügel, in der Sonderschule für Schwerst-



Lust auf...

**Technik
Bauen
Gesundheit
Management
Soziales**

www.fh-kaernten.at

FACHHOGSCHULE
TECHNIKUM
KÄRNTEN

Erich Kästner zu Besuch in Tanzenberg!

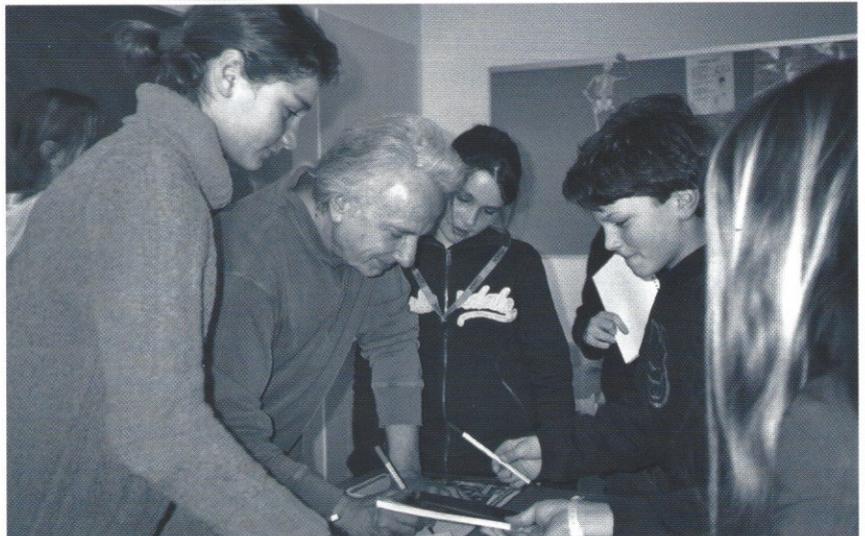


die aufregende Welt des Theaters, in die Arbeit eines Schauspielers und in die Umsetzung von Kästners weltbekannter Geschichte auf der Bühne, wo er zusammen mit Kindern andere Kinder begeisterte. So konnten die Schüler/innen im Textbuch schmökern, Regieanweisungen ausprobieren, Kästners Zeugnis bestaunen und – wenn schon nicht den Titelsong Parole Emil! mitsingen, so doch wenigstens mitsummen und im Takt mitschwingen.

So manches Schulübungsheft zielt jetzt ein Autogramm des Künstlers.

Mag. Elvira Supanz

Für die 1 C gab es am 7. Feber 2006 eine etwas andere Deutschstunde. Nach dem Besuch des Musicals „Emil und die Detektive“ im Stadttheater Klagenfurt und der Erarbeitung einer Emil-Mappe im Rahmen des Deutschunterrichts hatten die Schüler/innen die Möglichkeit, Erich Kästner „persönlich“ kennen zu lernen. Der Schauspieler Peter Raab, der in der Musical-Produktion des Stadttheaters Klagenfurt die Rolle des Erzählers bzw. Erich Kästners verkörperte, war zu Besuch in der 1 C. Er gab eine Stunde lang Einblicke in



Gips statt Unterhaltung!

Ende Jänner besuchte meine Klasse das Stadttheater Klagenfurt, um sich das Musical „Emil und die Detektive“ anzusehen. Ich freute mich schon sehr darauf, doch leider stürzte ich am selben Tag beim Eislaufen und brach mir den Unterarmknochen. Wie sehr beneidete ich meine Mitschüler! Ich hatte Schmerzen und musste ins Krankenhaus, die anderen konnten im Theater die spannende Geschichte vom bestohlenen Emil und den Berliner Kindern miterleben. Doch einige Tage später besuchte der Schauspieler Peter Raab unsere Klasse. Er erzählte uns über das Leben eines Schau-

spielers und auch über Erich Kästner. Wir konnten einen Blick auf die tollen Zeugnisse Kästners und auch auf die erste Ausgabe von „Emil und die Detektive“ werfen. Einige aus meiner Klasse, darunter war auch ich, blätterten im Textbuch des Musicals und wir waren restlos begeistert. Zu meinem Glück brachte uns Peter Raab auch die CD zum Musical mit, die wir natürlich anhören durften. Bei dem Titelsong „Parole Emil“ sangen meine Mitschüler kräftig mit. Für mich waren die Melodien neu, aber die Musik gefiel mir sofort sehr gut. Der Schauspieler ver-

teilte am Ende der Stunde Autogramme und überließ unserer Frau Professor die CD. Ich war die Erste, die sie nachhause mitnehmen durfte. Natürlich war ich sehr neugierig auf die anderen Lieder. Auf der Heimfahrt schob ich die CD sofort in den CD-Player, um endlich alle Songs des Musicals zu hören. Ich war zwar immer noch traurig darüber, dass ich nicht mit im Theater gewesen war, aber ich wusste nun, wovon meine Klassenkameraden schwärmten.

Rainer Nadine, 1C

Präsentieren wie ein Profi

So lautete das Motto für die 6B, die an zwei Vormittagen die Möglichkeit hatte, das nötige „Know-how“ für erfolgreiche Präsentationen nicht nur zu erlernen, sondern auch praktisch in die Tat umzusetzen. Wir danken Frau Prof. Mag. Steinort-Weithaler und freuen uns schon auf das Folgeprojekt im nächsten Schuljahr.
Schüler/innen der 6B

Schülermeinungen
„Präsentieren wie ein Profi“ war für uns eine willkommene Bereicherung unseres Schulalltags. Eigene Ideen in Form von Präsentationen zu realisieren und das anschließende Feedback ließen keine Längeweile aufkommen. Mit „Feedback“ ist übrigens nicht die Schokolade gemeint, die ich aber auch positiv erwähnen möchte.

Julia Fritz, 6B

Die zwei Vormittage mit Frau Prof. Mag. Steinort-Weithaler waren für mich eine überaus positive Erfahrung, da sich die unerwartete Möglichkeit bot, Mitschüler anhand ihres Verhaltens beim Referieren noch besser kennen zu lernen. Schüler, die sonst eher etwas zurückhaltend zu sein scheinen, stellten ihr Können unter Beweis und verblüfften teilweise Mitschüler und unseren Klassenvorstand mit bis dahin unbekanntem Talenten.

Georg Schönfelder, 6B

Schnäuz nicht ins Tischtuch!

Nicht nur die Tischsitten der Ritter waren Gegenstand unserer fächerübergreifen-

den Lernwerkstätte in der 3 C, sondern auch das Leben der Rittersleute und der

Burgfräulein, Trommeln und Schalmeien, Monster und Drachen und natürlich die Minne.

Eine Woche lang beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler im Deutsch- und Geschichtsunterricht mit dem Mittelalter. Sie hatten die Möglichkeit aus unterschiedlichsten Aufgabenstellungen ihre Lieblingsgebiete zu wählen und diese zu bearbeiten, um schließlich zum „Königsritter“ geschlagen zu werden. Wie man sehen kann, machte die Beschäftigung mit diesem Thema großen Spaß.

Mag. Jutta Frank und Mag. Elvira Supanz



English in Action

Für die erste Schulwoche nach den Semesterferien organisierte Frau Mag. Wadl zwei Native Speaker, die fünf Tage mit der 5A verbrachten. Moira und Tim versuchten durch Konversation und Aufgabenstellungen den englischen Wortschatz der

Schüler/innen zu erweitern. Pro Tag wurde sechs Stunden Englisch gesprochen, an Projekten und Präsentationen gearbeitet, verschiedene Spiele gespielt und über unterschiedliche Themen diskutiert. Am Ende dieser Sprachwoche präsentierten

die Schüler/innen die ausgearbeiteten Sketche, wobei Moira und Tim die Schüler mit guten Ratschlägen unterstützten.

Kathrin Grabner, 5A

Auf den Spuren der Vergangenheit in Rom

Alle Wege führen nach Rom, so auch jene der heurigen Maturantinnen und Maturanten.



Von diesem Zentrum der katholischen Marienverehrung nahmen unsere Erkundigungen ihren Ausgang. Bei ersten Abendspaziergängen zur Spanischen Treppe oder zum Trevi-Brunnen versuchten wir uns zu Fuß einen Weg an zahlreichen Straßenhändlern und Straßenkünstlern vorbei durch die Innenstadt zu bahnen um gleichzeitig einen groben Überblick über die Stadt zu gewinnen, was uns aber wenige Tage später von der Kuppel des Petersdoms wesentlich einfacher und eindrucksvoller gelang.

Zu Fuß waren wir von unserer Herberge in kurzer Zeit am Weg über die Engelsburg im Vatikan, wo sich neben uns unzählige Wallfahrer und Touristen am Petersplatz tummelten.

Nach einiger Wartezeit und strengen Sicherheitskontrollen traten wir schließlich ins Zentrum der katholischen Kirche, in den Petersdom, ein. Beeindruckt von der Größe und Erhabenheit des Petersdoms

konnten wir seine wirklichen Dimensionen doch erst später vom Blick aus der Kuppel nach unten begreifen. Anschließend wurden wir noch von einem deutschen Priester und Beamten des Vatikanstaates in die Verwaltungsbüros eingeladen und konnten Fragen über die Organisation und Arbeitsweise des Kirchenstaates stellen.

Weitere Höhepunkte der bildenden Kunst begegneten uns in den Vatikanischen Museen. Im regen Fluss der Museumsbesucher bewegten wir uns durch die reich ausgestatteten Räume, durch Raphaels Stanzen sowie durch Michelangelos Sixtinische Kapelle. In weiteren Führungen wurden uns von Peter Allmaier aufgewohnt anschauliche, fachkundige und mit viel Hintergrundinformation versehene Weise das Kolosseum, der Circus Maximus und das Forum Romanum rund um den Palatin gezeigt. Eine besondere heilige Messe feierten wir dann auch mit ihm in einer kleinen Kapelle in den unterirdischen Katakomben.

In diesem Fall verlängerten wir die Semesterferien um eine Woche und gingen erwartungsvoll auf Schiene. Über Nacht brachte uns der Nachtreisezug Allegro Tosca an unseren Zielbahnhof Roma Termini. Problemlos fanden wir alsbald in unsere von einem Schwesternorden geleitete Herberge Fraterna Domus, da wir neben unserem Klassenvorstand Simon Rainer auch vom Rom erfahrenen Diözesanjugendseelsorger Peter Allmaier begleitet wurden.

Erste Eindrücke von Rom konnten wir schon bald auf den Busfahrten durch die bewegten Straßen vorbei am kolossalen Viktor Emmanuel-Denkmal zur Basilika Santa Maria Maggiore gewinnen.



Den Fußballfans bot sich ein Heimspiel des AS Roma als besondere Attraktion an, doch scheiterte man an den durch die strengen Sicherheitskontrollen frühzeitig geschlossenen Ticketkassen und musste sich vor dem Stadion mit einem

akustischen Hörerlebnis zufrieden geben. Neben dem kulturellen und historischen Programm blieb genug Zeit um sich bei einem Capuccino in italienischen Tageszeitungen über die österreichischen Olympia-Ergebnisse zu informieren, durch

die großen Einkaufsstraßen zu flanieren oder um am Abend auf der nahe gelegenen Piazza Navona das Nachtleben Roms zu entdecken – doch das nur bis 23 Uhr, denn dann wurden die Pforten unserer Herberge von den Schwestern unwiederbringlich verschlossen.



Nachdem wir auch das Pantheon mit seiner riesigen kugelförmigen Kuppel und die Lateran-Basilika gesehen hatten, machten wir uns nach fünf Tagen Rom mit zahlreichen preisgünstigen Designergürteln und -handtaschen, mit hunderten Fotoaufnahmen und Köpfen voller eindrucksvoller Erinnerungen wieder auf den Heimweg. Und ich denke, nicht nur diejenigen, die eine Münze über die Schulter in den Trevi-Brunnen geworfen haben, werden einmal wieder zurückkehren in die ewige Stadt.

Christian Jordan, 8A



Einladung zur Feier "60 Jahre Tanzenberg"

am 9. Juni 2006

Programm:

9.00 - 10.30 Uhr

Bischofsmesse

11.30 - 12.30 Uhr

Festakt

12.30 - 14.00 Uhr

Mittagspause, Verköstigung

14.30 - 15.30 Uhr

Musical-Gala

16.00 - 17.30 Uhr

"Tempo 60" (Pickl)

18.00 - 19.30 Uhr

σχολή - Zeit und Raum für Künste

20.00 - 22.00 Uhr

Unterhaltung durch Schulbands

Wir sind noch nicht 60
und müssen erst wachsen!

**Verein der
Absolventen und Freunde Tanzenbergs**

Infos unter:

- www.tanzenberg-plus.at
- 04223-2209 (BG Tanzenberg)
- 04223-2230 (Marianum)
- Postfach 15, A-9063 Maria Saal

GRATULATIONEN:

Unsere Kollegen Mag. Lydia Polzer und Mag. Karl-Heinz Rosenkranz feierten vor kurzem ihren runden Geburtstag. Im Namen der Kolleg/innen gratuliert die Redaktion noch einmal recht herzlich und bedankt sich für die gute Verpflegung.

Wir gratulieren unserem ehemaligen Schüler, Herrn Stefan Burgstaller (Maturajahrgang 1998), zur erfolgreichen Absolvierung seines Medizinstudiums.

Georg Schönfelder, Schüler der 6B, holte sich am vergangenen Wochenende in Mödling seinen bereits 10. Staatsmeistertitel im Fechten und hat sich somit für die Weltmeisterschaft qualifiziert, die vom 8.4. bis 10.4. in Südkorea stattfinden wird.

Verena Kampusch, 8A, und Verena Jahn, 7A, glänzten mit ihren Leistungen beim Certamen Latinum Graecumque, das am 15. März 2006 in Tanzenberg stattfand. Sie konnten im Bewerb Griechisch den 1. und 2. Rang erringen und werden Kärnten beim Bundesbewerb Griechisch in Oberösterreich vertreten.

Veronika Reichelt, Maturajahrgang 1999, beendete vor kurzem ihr Studium. Wir gratulieren zur Sponson zur Magistra der Theologie sehr herzlich!

Wir gratulieren Klaus Petautschnig, Maturajahrgang 1995, zur Geburt seiner Tochter Emma Johanna (28. Februar). Wir wünschen Mutter und Kind alles Gute und viel Gesundheit!

Wir wünschen allen Freunden,
Gönnern und Wohltätern
Tanzenbergs ein
gesegnetes Osterfest!

Termine der

ALLE-TANZENBERGER GESPRÄCHS- UND KEGELRUNDE

im GH Fleißner am Zollfeld ab 19 Uhr

(19.30 Uhr Sommerzeit)

an folgenden Donnerstagen:

20.4., 18.5., 22.6.,
20.7., 17.8.,
14.9., 12.10., 23.11.,
14.12.2006

Am 9. November 2006 findet der
Gedenkgottesdienst um 18 Uhr in
Tanzenberg für die verstorbenen
Tanzenberger statt.

- **Abendkurse**
- **Intensivkurse**

für alle Klassen zum
echt lässigen Fixpreis

 Fahrschule

...echt lässig
SOMMER

Ing. Mag. Claudia Sommer
9300 St. Veit/Glan
Stiegengasse 1 Tel.: 04212/72333
E-Mail: fahrschulesommer@hotmail.com